

# JOBS DER ZUKUNFT

Von Sara Schüpbach im Oktober 2021



## Inhalt

1 New Work	2
2 Die 42 neuen Berufe	3
3 Die Arbeit geht uns nicht aus	5
4 CNO Netzwerk	7

# 1 New Work

In den letzten Jahren veränderte sich unsere Arbeitswelt ständig infolge aktueller Trends, wie der Digitalisierung, der Globalisierung, der Wissenszuwachs und dem demografischen Wandel. Zudem beeinflussten wandelnde Bedürfnisse von Mitarbeiter\*innen die vorherrschende Arbeitskultur und die Art und Weise der Zusammenarbeit.

Durch die Industrialisierung und Verstädterung entstand erstmals ein Arbeitsplatz, der eine klare Abgrenzung von Arbeit und Nicht-Arbeit, respektive Arbeit und Privatleben mit sich brachte. Dadurch erhielt die Arbeit eine eigene Arbeitszeit und wurde messbar. Durch die danach aufkommende digitale Revolution und den daraus beschleunigten technologischen Wandel, reduzierte sich die Nachfrage nach menschlicher Arbeit. Auch zukünftig wird als Folge der Automatisierung von Arbeitsprozessen ein Abbau von Arbeitsplätzen erwartet. Bereits heute braucht es beispielsweise in den meisten Automobilhersteller-Fabriken kaum manuelle Arbeit.<sup>1</sup>

Der Wunsch nach modernen, digitalen Arbeitsmitteln, um individuelle, unabhängige Arbeiten zu unterstützen, ist gross. Somit wird die frühere strikte Trennung von Arbeit und Nicht-Arbeit wieder aufgehoben. Die räumliche und zeitliche Flexibilität rückt in den Vordergrund. Zudem wird mehrheitlich die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Arbeit und der Aufgaben gestellt. Diese neu entstandene, angestrebte sinnstiftende Arbeitskultur ist unter dem Begriff „New Work“ bekannt.

Frithjof Bergmann, ein österreichisch-US-amerikanischer Psychologe, gilt als Begründer der New-Work-Bewegung. Der Mensch dient nicht mehr wie zuvor der Arbeit, sondern die Arbeit dient dem Menschen. Insofern entstehen auch immer wieder neue Berufe, während andere teilweise oder gänzlich verschwinden. Wie bereits erwähnt, hat vor allem in der Industrie der Austausch von Menschen durch künstliche Intelligenz stattgefunden. In Zukunft werden aber auch Büroarbeiten unterstützt oder ersetzt werden. Roboter sollen vermehrt eingesetzt werden, um unterstützend zu wirken. Die Nachfrage nach Berufen mit hoher Problemlösefähigkeit, Kreativität und sozialer Kompetenz wird höher.

---

<sup>1</sup> „In jeder Fabrik von morgen wird ein Mensch und ein Hund angestellt sein. Der Mensch dient dazu den Hund zu füttern und der Hund passt auf, dass der Mensch nichts anrührt.“ (Das Zitat stammt von einer unbekanntem Quelle; Max Kleiner hat es uns im Zuge des CNO Panel 2021 weitergeleitet).

Inwiefern und in welcher Geschwindigkeit sich unsere Arbeitswelt in den nächsten Jahren verändern wird und welche Berufe es nicht mehr oder neu geben wird, ist offen und lässt sich nur erahnen.

## 2 Die 42 neuen Berufe

Dazu haben wir eine Umfrage erstellt, bei der innerhalb von 6 Wochen 26 Expert\*innen teilnahmen. Auf die Frage “Welche Jobs gibt es in 20 Jahren?” resultieren 42 verschiedene Ideen über zukünftige Tätigkeiten. Nachfolgende Liste enthält alle genannten Berufe:

1. Crowdworking
2. Tandem-Programmierer\*innen
3. Lifestyle Manager
4. Coaches
5. Commercial Space pilots and chaperones
6. Drucken und Implantieren von menschlichen Organen
7. Globale Raumplaner\*innen
8. Wall E Engineer
9. Therapeuten\*innen für Künstliche Intelligenz (KI)
10. Personal sustainability coach
11. Tierklonung für die Landwirtschaft
12. Berater\*innen für Roboter
13. Abfalldesigner\*innen
14. Tele-Chirurgen\*innen
15. Nostalgologen\*innen
16. Mediations coaches
17. Umwelttechniker\*innen
18. Profilersteller\*innen für Social Media
19. Roboter Programmierer\*innen für den Detailhandel
20. Drohnenüberwacher\*innen für die Schweizerische Post
21. Smart-Home/Office Trainer
22. AI enhancement coaches
23. Empathy – being human coaches
24. Ü-120 Pfleger\*innen
25. Online-Physiotherapeuten\*innen
26. Repair Professionals
27. Roboter-Assistenten\*innen
28. Drohnenbilderkomponisten\*innen
29. Business Health Promotion Consultants

30. Immorality and Health Managers
31. AI-Kommunikationstrainer
32. Kryptoberater\*innen
33. Mini-Flugzeugausbildner\*innen
34. Space shuttle flight attendants
35. Darmtherapeuten\*innen
36. Street-out-zone Kontrolleur\*innen
37. Drohnenbeladungsteams für die Schweizerische Post
38. Verkehrsüberwacher für selbstfahrende Autos
39. Programmierer\*innen von Maschinen zum Bau von Häusern
40. Social Media Familienberater\*innen
41. Berater\*innen für Roboter
42. Bauer\*in ohne Berührung von Erde

15 neuartige Berufe sind der Gesundheitsbranche zuzuordnen. Bei 14 sind die menschliche Empathie und Sozialkompetenz zentral. Dazu gehören auch beispielsweise Berater und Coaches aller Art für den Umgang mit Social Media oder für ein gesundes, langes Leben.

Weitere 15 Ideen stehen stark im Zusammenhang mit neuen Technologien. Beispiele dafür sind Tandem-Programmierer\*innen, Roboter-Programmierung, Tele-Chirurgen oder Drohnenüberwacher\*innen für die Schweizerische Post.

Insgesamt 9 Tätigkeiten beziehen sich auf unsere Umwelt und das wachsende Umweltbewusstsein. Neu soll es Umwelttechniker\*innen, Berater für eine Verbesserung des eigenen CO<sub>2</sub>-Fussabdruckes oder Repair Professionals geben, die nachhaltig produzierte Gegenstände reparieren und somit die Nutzungsdauer maximieren.

Rund die Hälfte aller neuen Berufe führen zu einer engeren Verbindung von Mensch und Technologie, während die andere Hälfte sich auf die Erweiterung von Menschen und seiner Sozialkompetenz fokussieren.

Neue Aufgaben erfordern neue Berufe. Kreativität, Empathie und ganzheitliches Denken zeichnen die Berufe der Zukunft aus. Treiber der Veränderung werden der Sinn einer Tätigkeit sein und Kraft daraus zu schöpfen.

### 3 Die Arbeit geht uns nicht aus

Ideen über zukünftige Berufe erstrecken sich über alle Wirtschaftssektoren und die verschiedensten Branchen. In der Landwirtschaft soll es Landwirte\*innen geben, welche noch nie ein Stück Erde berührt haben. Zudem soll das Klonen von Tieren zur Normalität gehören. Im Dienstleistungssektor, innerhalb der Gesundheitsbranche, werden neu Darmtherapeuten\*innen ausgebildet, welche den Menschen helfen, ein Gleichgewicht ihrer Darmkultur zu erlangen. Während dabei der Mensch im Zentrum steht, wird er bei der neu und mehr eingesetzten Telechirurgie teilweise oder gänzlich ersetzt. In der Baubranche sollen zukünftig Maschinen für den Bau von Immobilien zuständig sein. Auch das Transportwesen wird vermehrt mit neuen Technologien ausgestattet. Beispielsweise wird uns die Schweizerische Post mit Drohnen, unbemannten Luftfahrzeugen, versorgen, was ebenfalls zur Verschiebung der menschlichen Arbeit führt. Statt Paketboten wird es vermehrt Drohnen Piloten geben.

Die Anzahl an Berater\*innen und Coaches wird steigen. Personen unterstützen Unternehmen richtigen im Umgang mit Social Media, Robotern und anderen von künstlicher Intelligenz gesteuerten Einrichtungen. Diese Beratung wird zunehmend remote durchgeführt. Hinsichtlich der Tendenz, dass Menschen durch neue Technologien und Erfindungen im Gesundheitswesen immer älter werden und die Weltpopulation wächst, steigt die Problematik der Abnutzung unseres Planeten. Das Umweltbewusstsein nimmt zu, was wiederum neuartige Berufe mit sich bringt. Es soll bereits in 20 Jahren Personal Sustainability Coaches geben, welche versuchen den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck einzelner Personen zu verdeutlichen und zu verbessern. Zudem soll es globale Raumplaner\*innen geben, um gesamtheitlich und nachhaltig Wohnraum, Verkehrssysteme, Naturräume und Wohlfühloasen zu planen. An dieser Stelle spielt der Aspekt der Wiederverwendung von Abfall eine bedeutende Rolle. Es wird vermehrt Abfalldesigner geben, welche versuchen diverse ungenutzte Materialien in neue brauchbare Produkte umzuwandeln.

Bei der Untersuchung zukünftiger Berufe fällt auf, dass die Digitalisierung eine erwartete Verschiebung auf unseren Arbeitsmarkt zur Folge hat. Gewisse Berufe und Berufsfelder sind wenig ersetzbar und stark nachgefragt, während andere stärker vom Wandel profitieren. Einige Berufe werden mittels neuer Technologien erweitert und unterstützt, wobei andere teilweise gänzlich ersetzt werden. Vor allem Tätigkeiten, wobei Empathie und menschliche Interaktionen benötigt werden, sind nach heutigem Empfinden nur bedingt automatisierbar und deshalb auch nicht bedroht, vom Arbeitsmarkt wegzufallen. Ganz im Gegenteil, diese Berufe führen zu einer erhöhten Nachfrage an Personal. Nebst der Digitalisierung

und dem demografischen Wandel werden in den nächsten 20 Jahren noch andere unerwartete Trends auf uns zukommen, welche ebenfalls unsere Zusammenarbeit beeinflussen. Welche das sein werden und ob unsere bisherigen Erwartungen an das Berufsleben 2040 eintreffen werden, bleibt offen. Dabei ist klar, wer achtsam ist und die Chancen nutzt, schafft ein innovatives und werteorientiertes Arbeitsumfeld. New Work ist eine gelebte Realität, neue Kultur der Menschen und die Zukunft der Arbeit.

## 4 CNO Netzwerk

### The Interchange of New Ideas

Im Chief Networking Officer (CNO) Netzwerk erforschen und entwickeln wir Ideen und Lösungen für ein besseres Verständnis der Anforderungen an die Informatik und ein besseres Verständnis für die Nützlichkeit der Informatik für Unternehmen und Verwaltungen. Das Projekt wird getragen von Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Medien.

Ein jährlicher Kongress, das CNO Panel, ist die Schweizer Plattform für das Top-Management mit Schwerpunktreferaten, Workshops und viel Raum für persönliches Networking.

Mit Chief Networking Officer (CNO) ist jene Person gemeint, die im Top-Management die Verantwortung für die Vernetzung des Unternehmens mit Kunden, Lieferanten und Partnern übernimmt. Der oder die CNO unterstützt unternehmensinterne und betriebsübergreifende Geschäftsprozesse mit Informatik und Telekommunikation, damit die beteiligten Mitarbeitenden effizient und effektiv zusammenarbeiten können, damit neue Geschäftsfelder erschlossen und die Wertschöpfung im Unternehmen oder in der Verwaltung gesteigert werden kann.

Wissenschaftliche Partner des CNO Netzwerks 2021 sind: FFHS Märztagung, Universität Bern, IWI Information Management, Universität Bern, Institut für Informatik (INF), Forschungsstelle für Digitale Nachhaltigkeit, Universität Bern, Kompetenzzentrum für Public Management KPM (Ritz), Universität Bern, IWI Information Engineering, Universität St. Gallen, IfM, Institut für Marketing und Customer Insights.

Verbandspartner des CNO Netzwerks 2021 sind: asut, IFJ, Handel Schweiz, Internet Briefing, Swico, WinLink.

Medienpartner des CNO Netzwerks 2021 sind: Netzwoche, IT-Business.

### Kontakt

Dr. Pascal Sieber & Partners AG  
+41 31 566 93 00  
[www.cno-panel.ch](http://www.cno-panel.ch)